

Download

Beate Büngers, Kristin Büngers

Bewegtes Lernen Englisch

Through the year

VORSCHAU

 Auer

Grundsch

Beate Bü
Kristin Bü



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



 **netzwerk
lernen** Auer

Beweg

zur Vollversion

Bewegtes Lernen Englisch

Through the year

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel

Bewegtes Lernen Englisch

Inhalte in und durch Bewegung nachhaltig verankern 1.-4. Klasse

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6855>



Thema: Seasons, months and days
Material: 4 Wort- oder Bildkarten mit den Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst, Winter

Wortschatz: January, February, March, April, June, July, August, September, October, November, December
 spring, summer, autumn, winter

Redewendungen: ... is in ...

Durchführung:

Die vier Jahreszeiten liegen in den vier Ecken der Klasse. Alle Kinder stehen z. B. vor der Tafel. Der Lehrer nennt einen Monatsnamen z. B. „March is in ...“. Nun müssen alle Kinder zu der Jahreszeit, die zu dem Monatsnamen passt, rennen.

Variationen:

- Sind die Kinder in die genannte Ecke gerannt, zeigen sie pantomimisch, welche Wetterart zu der Jahreszeit passt.
- Der Schüler der als Erster/als Letzter in der richtigen Jahreszeitenecke ankommt, nennt den nächsten Monat.
- Eine bestimmte Fortbewegungsart kann festgelegt werden, mit der die Schüler zu der Ecke gelangen sollen, z. B. hüpfen, kriechen etc.
- Kann man im Klassenraum 12 Ecken einrichten, so kann man dieses Spiel auch mit den Uhrzeiten (one o'clock, two o'clock, ...) spielen, indem in jeder Ecke eine Uhrzeit ausliegt.
- Dieses Spiel kann auch gut auf dem Schulhof oder in der Turnhalle gespielt werden. Da dann die Wege bis in die Ecken länger sind, ist auch die Bewegungsintensität höher.

Hinweis:

Den Kindern muss klar sein, welche Monate in welche Jahreszeit passen. An der Tafel können unter den Jahreszeiten die entsprechenden Monate stehen.



Thema: Seasons, months and days

Material: –

Wortschatz: January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, December
spring, summer, autumn, winter

Redewendungen: Apples, peaches, pears and plums,
tell me when your birthday comes ...
My birthday is in ...

Durchführung:

Die Schüler stehen im Kreis. Der Lehrer sagt folgenden Reim auf:

“Apples, peaches, pears and plums,
tell me when your birthday comes.”

Nach jedem Wort des Spruches hüpfen alle einmal auf der Stelle und bei jedem Wort zeigt der Lehrer der Reihe nach immer auf ein anderes Kind. Ist der Reim zu Ende, sagt das Kind, das an der Reihe ist: „My birthday is in May.“ Nun werden die Monatsnamen gemeinsam bis *May* aufgesagt und wieder jeweils ein Kind pro Monat abgezählt. Das Kind, auf das *May* trifft, muss sich setzen und ist beim Abzählen nicht mehr dabei.



Variationen:

- Der Schüler, der seinen Geburtsmonat genannt hat, sagt als Nächster den Reim auf und zeigt mit dem Finger von Kind zu Kind.
- Das Spiel kann auch so gespielt werden, dass die Schüler die Jahreszeit nennen, in der sie Geburtstag haben.
- Anstatt nach jedem Wort zu hüpfen, kann auch in die Hände geklatscht werden oder mit einem Fuß gestampft werden.
- Das Spiel kann auch fortlaufend gespielt werden, ohne dass Kinder ausscheiden.

Hinweis:

Alle Kinder sollen mitsprechen, auch die, die schon ausgeschieden sind!

Seasons, months and days



Thema: Seasons, months and days

Material: –

Wortschatz: Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, Sunday

Redewendungen: ..., you are ...

Durchführung:

Die Schüler sitzen im Kreis. Der Lehrer nennt den Namen eines Kindes und sagt zu dem Kind: „Jamie, you are Wednesday.“ Das Kind hebt beide Arme nach oben. Das neben ihm sitzende rechte Kind hebt seinen linken Arm nach oben und sagt den darauffolgenden Tag, nämlich *Thursday*. Das neben Jamie auf der linken Seite sitzende Kind hebt seinen rechten Arm nach oben und sagt den vorangegangenen Tag, hier *Tuesday*. Nun ist Jamie an der Reihe. Er nennt ein Kind und sagt: „..., you are ...“

Variation:

Das Spiel wird in mehreren kleinen Gruppen, z. B. in den Tischgruppen, gespielt. Dann ist der Redeteil der einzelnen Kinder höher.

Hinweise:

Dieses Spiel kann man auch mit den Monaten und den Jahreszeiten spielen.





Thema: Seasons, months and days
Material: –
 Karten mit Sätzen der Bewegungsgeschichte für Variation c)

Wortschatz: spring, summer, autumn, winter
Redewendungen: –

Durchführung:

Der Lehrer erzählt den Schülern die folgende Bewegungsgeschichte auf Englisch und die Schüler führen pantomimisch die entsprechenden Bewegungen aus. Der Lehrer macht die Bewegungen gleichzeitig mit den Schülern.

The birds are singing. *(Die Kinder machen Flugbewegungen.)*
 The grass is getting green. *(Die Arme vom Fußboden aus nach oben bewegen.)*
 Let's ride the bike. *(Auf der Stelle Fahrrad fahren.)*
 The flowers start to grow. *(Mit den Händen große Blüten wachsen lassen.)*
 It's spring!
 It's very warm. *(Mit der Hand über die Stirn fahren.)*
 The sun is shining. *(Mit den Händen eine große Sonne beschreiben.)*
 Let's go to the beach. *(Auf der Stelle gehen.)*
 We go swimming. *(Mit den Armen Schwimmbewegungen machen.)*
 It's summer!
 It's windy. *(Mit dem Mund die Luft auspusten.)*
 The leaves are falling. *(Die Hände von oben nach unten bewegen.)*
 Let's take the kite. *(Pantomimisch eine Drachenschnur festhalten.)*
 It's autumn.
 It's very cold. *(Die Hände am Körper reiben und so zeigen, dass man friert.)*
 Snow is falling. *(Die Hände wie fallende Schneeflocken bewegen.)*
 Let's make a snowman. *(Mit den Händen einen Schneemann bauen.)*
 It's Christmas, it's winter!

Variationen:

- Der Lehrer macht die Bewegungen nicht vor, sondern nur die Schüler führen die Bewegungen aus.
- Der Lehrer spricht, ohne die Bewegungen zu zeigen, die Sätze durcheinander und die Schüler machen die entsprechenden Bewegungen dazu.
- Die Sätze der Bewegungsgeschichte stehen auf Karten, die abwechselnd von Schülern vorgelesen werden, und die anderen führen die entsprechenden Bewegungen aus.

Seasons, months and days



Thema: Weather
Material: Bildkarten „weather“, eine leere Flasche

Wortschatz: warm, sunny, stormy, foggy, cloudy, windy, snowy, rainy, cold, hot

Redewendungen: What's the weather like?
 It's warm.
 It's sunny.
 It's stormy.
 It's foggy.
 It's cloudy.
 It's windy.
 It's snowy.
 It's rainy.
 It's cold.
 It's hot.

Durchführung:

Die Schüler sitzen im Kreis. In der Mitte, um eine Flasche herum, liegen die Bildkarten, auf denen zu sehen ist, wie das Wetter sein kann. Der Lehrer dreht die Flasche, der Flaschenhals zeigt auf eine Karte und er fragt: „What's the weather like?“ Die Schüler müssen nun alle gemeinsam darstellen, wie das Wetter ist und dabei sagen: „It's warm.“ o.Ä.



Variationen:

- Das Kind, das geantwortet hat, darf die Flasche als Nächstes drehen.
- Der Lehrer dreht die Flasche und benennt beim Drehen den Namen eines Kindes. Er fragt z. B.: „Ella, what's the weather like?“ Das Kind muss dann das Wetter darstellen oder auch sagen: „It's ...“

Hinweis:

Die Schüler können abwechselnd die Rolle des Lehrers übernehmen – dann sind die Aktivitäten höher.



Beate und Kristin Büniger: Bewegtes Lernen! Englisch © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Weather

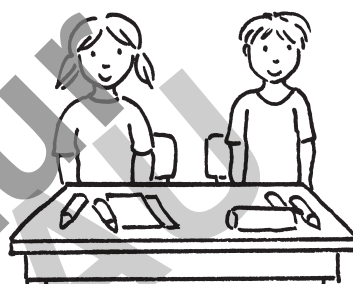


Thema: Weather

Material: –

Wortschatz: warm, sunny, stormy, foggy, cloudy, windy, snowy, rainy, cold, hot

Redewendungen: It's warm.
It's sunny.
It's stormy.
It's foggy.
It's cloudy.
It's windy.
It's snowy.
It's rainy.
It's cold.
It's hot.



Durchführung:

Die Schüler stehen hinter ihren Stühlen. Der Lehrer sagt eine der Redewendungen und die Schüler müssen das genannte Wetter pantomimisch zeigen.

Die Ausführungen der Bewegungen werden festgelegt:

- warm: Mit den Händen so tun, als wollte man das T-Shirt ausziehen.
- sunny: Mit den Händen eine Sonne beschreiben.
- stormy: Ganz stark pusten.
- foggy: Die Hand vor die Augen halten.
- cloudy: Eine Wolke darstellen mit den Händen.
- windy: Schwach pusten.
- snowy: Mit den Fingern den Schnee rieseln lassen.
- rainy: Mit den Fingern auf den Tisch oder Stuhl trommeln.
- cold: Die Arme vor dem Körper kreuzen und die Arme reiben.
- hot: Mit der flachen Handrückseite über die Stirn gehen.

Variationen:

- a) Die Schüler übernehmen abwechselnd die Rolle der Lehrkraft.
- b) Die Sätze werden anfangs in der Reihenfolge genannt und der Lehrer macht die Bewegungen mit. Dann werden die Sätze durcheinander genannt.

Hinweis:

Wenn mehrere Kleingruppen gebildet werden, ist der Sprachanteil höher.



Thema: Prepositions

Material: –

Wortschatz: on, under, in front of, behind, next to

Redewendungen: Go ... your chair.
Go ... your table.
The teddybear/pencil/... is ...

Durchführung:

Die Schüler stehen neben ihren Stühlen. Der Lehrer gibt die Anweisungen, wo sich die Schüler hinstellen sollen.

Variationen:

- Die Schüler übernehmen abwechselnd die Rolle des Lehrers.
- Es werden mehrere Kleingruppen gebildet – so ist der Sprachanteil höher.
- Anstatt einen Stuhl zu nehmen, kann man das Spiel auch mit den Schülertischen machen. Dann muss es heißen: Go ... your table.
- Dieses Spiel kann auch mit einem Gegenstand, wie z. B. mit einem Teddybär, Stift etc. gespielt werden. Dann muss es heißen: „The teddybear is ...“, „The pencil is ...“



Hinweis:

Je schneller die Anweisungen hintereinander erfolgen, desto mehr Spaß macht das Spiel.



Thema: Prepositions
Material: Kreisel aus Papier (gebastelt von den Schülern: besteht aus 6 Feldern, in jedes Feld wird eine Präposition geschrieben)

Wortschatz: on, under, in front of, behind, next to

Redewendungen: Go ... your chair.
Go ... your table.

Durchführung:

Die Schüler spielen mit einem Partner zusammen. Im Wechsel wird der Kreisel (*spinning top*) gedreht. Mit der Präposition, auf deren Ecke der Kreisel liegengeblieben ist, wird der Partner aufgefordert: „Go ... your chair.“ oder „Go ... your table.“



Variationen:

- Es werden mehrere Kleingruppen gebildet und es wird mit nur einem Kreisel gespielt.
- Der Schüler, der den Kreisel dreht, gibt auch den Befehl, was der Rest der Gruppe machen soll.
- Wer eine falsche Ausführung macht, ist als Nächstes dran oder scheidet aus.

Hinweise:

Die Vorbereitung für den Kreisel beträgt ca. 15 Minuten.

Der Kreisel sollte auf festes Papier kopiert werden, denn dann ist er stabiler.

In die Mitte kann man einen spitzen Stift stecken, dann kann der Kreisel gedreht werden.

**Thema:** Time**Material:** –**Wortschatz:** one o'clock, two o'clock, three o'clock, four o'clock, five o'clock, six o'clock, seven o'clock, eight o'clock, nine o'clock, ten o'clock, eleven o'clock, twelve o'clock**Redewendungen:** What time is it, Mr. Wolf?
It's ... o'clock.
It's time for breakfast.
It's time for lunch.
It's time for dinner.**Durchführung:**

Auf der einen Seite des Raumes steht ein Kind, der Mr. Wolf, auf der anderen Seite stehen alle anderen Kinder. Sie sind die Hasen und rufen: „What time is it, Mr. Wolf?“ Mr. Wolf antwortet z. B.: „It's two o'clock.“ Nun müssen die Hasen zwei Schritte auf den Wolf zugehen. Danach wird wieder gefragt. Wenn der Wolf: „It's time for breakfast/lunch/dinner!“ ruft, müssen alle Kinder schnell versuchen, auf die andere Seite zu gelangen. Die Kinder, die der Mr. Wolf fängt, gehen mit auf seine Seite und helfen ihm im nächsten Durchgang.

Variation:

Die Schüler können sich in Richtung von Mr. Wolf bewegen, indem sie beispielsweise hüpfend, krabbelnd oder in der Hocke zur gegenüberliegenden Seite gelangen. Diese Fortbewegungsarten bieten sich bei einem kleinen Klassenraum an.

Hinweis:

Dieses Spiel kann man gut auf dem Schulhof oder auch in der Turnhalle spielen.

Time



Thema: Time

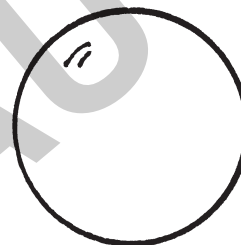
Material: Softball

Wortschatz: one o'clock, two o'clock, three o'clock, four o'clock, five o'clock, six o'clock, seven o'clock, eight o'clock, nine o'clock, ten o'clock, eleven o'clock, twelve o'clock, bomb

Redewendungen: You are out.

Durchführung:

Die Schüler stehen im Kreis und geben die Bombe (Softball) herum. Ein Schüler steht außerhalb mit dem Rücken zum Kreis, sodass er den Ball nicht sehen kann. Er zählt langsam: "One o'clock, two o'clock ... bomb." Bei *bomb* findet eine Explosion statt und das Kind, bei dem der Ball gerade ist, muss sich hinsetzen und danach bei jeder genannten Uhrzeit einmal in die Hände klatschen. Das Spiel ist vorbei, wenn alle Kinder auf dem Boden sitzen.



Variationen:

- Nach zwei oder auch drei Spieldurchgängen muss ein anderes Kind außen stehen, damit möglichst viele Kinder zum Sprechen kommen. Oder das Kind, bei dem der Ball gerade explodiert, steht als Nächstes außerhalb vom Kreis und nennt die Uhrzeiten.
- Das Spiel kann auch in kleinen Gruppen gespielt werden. Dann werden allerdings mehrere Softbälle benötigt.

Hinweis:

Damit der Softball gut weitergegeben werden kann, sollte er die Größe eines Gymnastikballs besitzen.



Thema: Halloween

Material: –

Wortschatz: one, two, three, ..., twelve
vampire, skeleton

Redewendungen: Sing a song.
Clap your hands.
Dance.
Jump.
Scream.
...

Durchführung:

Die Schüler stehen im Kreis. Ein Kind ist der Vampir (*vampire*). Dieses Kind geht um den Kreis herum, berührt nacheinander jedes Kind auf dem Rücken und sagt bei jeder Berührung die englischen Zahlen von 1–12 auf. Ist es beim 13. Kind angekommen, ruft der *vampire*: „Skeleton“. Nun muss das berührte Kind hinter dem *vampire* herlaufen und versuchen, diesen zu fangen. Gelingt dies, darf das *skeleton* Kind dem *vampire* eine Aufgabe stellen, wie z. B. „Sing a song!“ Schafft es der *vampire*, die frei gewordene Lücke zu erreichen, ohne gefangen zu werden, so ist das *skeleton* nun an der Reihe und geht als *vampire* um den Kreis herum.

Variationen:

Das Spiel kann auch so gespielt werden, dass sich der *vampire* auf eine bestimmte Art und Weise um den Kreis bewegen muss, wie z. B. hüpfend oder kriechend. Das Kind, bei dem bei der Berührung des Rückens *skeleton* gesagt wird, muss sich dann genauso bewegen.

Hinweise:

In Kleingruppen kommen die Schüler öfter dran.

Die englischen Zahlen von 1–12 können für alle sichtbar an der Tafel oder auf einem großen Plakat stehen.

Halloween



Thema: Halloween

Material: –

Wortschatz: witch, spider, dog, cat, skeleton, vampire, mouse, snake, worm, ghost, frog legs, pumpkin

Redewendungen: Halloween is coming soon, coming soon, coming soon, Halloween is coming soon
What makes you scream?
(Melodie von London bridge)

Durchführung:

Alle Schüler stehen in einem Kreis. Ein Kind ist in der Mitte. Die Kinder im Kreis bewegen sich in einer Richtung und sagen dabei den Halloween-Spruch auf. Dann hält der Kreis an und das Kind in der Mitte zeigt mit dem Finger auf ein Kind und fragt: „What makes you scream?“. Das Kind, auf das gezeigt wurde, kommt in die Mitte und zeigt pantomimisch, wovor es Angst hat. Das Kind aus dem Kreis, das als Erstes errät, was pantomimisch dargestellt wurde, darf sich als Nächstes in die Kreismitte stellen. Alles beginnt wieder von vorne.

Variationen:

- Die Wörter, die besagen, wovor man sich an Halloween fürchten kann, können alle an der Tafel stehen. Jedes Mal, wenn ein Wort erraten worden ist, wird es dann von der Tafel weggewischt.
- Auch das Kind in der Mitte kann sich bewegen (z. B. hüpfen, groß- und kleinmachen etc.)

Hinweise:

Bevor das Spiel gespielt wird, sollte gewährleistet sein, dass alle Kinder den Halloween-Spruch aufsagen können.

Es sollten nicht immer dieselben Kinder, sondern möglichst viele verschiedene an die Reihe kommen.



Thema: Christmas
Material: Karton mit Gegenständen (für jedes Kind 1), die den Kindern aus dem Unterricht bekannt sind. Alternativ kann man auch Bildkarten mit Gegenständen aus den vorangegangenen Unterrichtsstunden in den Karton packen.

Wortschatz: –

Redewendungen: I pass the present to ...
I take out a/an ...
I put in a/an ...

Durchführung:

Die Schüler sitzen im Kreis. Das Paket mit den Geschenken wird herumgegeben. Der Schüler, der beginnt, gibt den Karton einem Kind aus der Klasse, indem er spricht: „I pass the present to ...“. Das Kind, bei dem der Karton angekommen ist, schaut in den Karton und nimmt einen Gegenstand heraus, indem es spricht: „I take out a/an ...“. Dann legt es diesen Gegenstand vor sich in den Kreis und benennt ein anderes Kind, zu dem nun der Karton gelangen soll. Das Spiel ist beendet, wenn jedes Kind ein Geschenk bekommen hat.

Variation:

Wenn jedes Kind ein Geschenk vor sich liegen hat, kann man das Spiel umgekehrt fortsetzen, indem wieder ein Kind sagt „I pass the present to ...“. Wenn der Karton bei dem genannten Kind angekommen ist, legt dieses Kind sein Geschenk wieder in den Karton hinein, indem es sagt: „I put in a/an ...“.

Hinweis:

Vor Spielbeginn kann man die Schüler erraten lassen, was sich im Paket befindet. Dadurch wird die Motivation erhöht.

Christmas



Thema: Christmas

Material: –

Wortschatz: –

Redewendungen: siehe Durchführung

Durchführung:

Die Schüler stehen im Kreis. Der Lehrer spricht den Vers und macht gleichzeitig die Bewegungen vor, die die Schüler dann mitmachen:

I hear them, I hear them

(Die Schüler halten die Hände an die Ohren.)

I hear them on the roof

(Mit den Händen ein Dach zeigen.)

The reindeers are coming

(Die Finger der Hände werden rechts und links an den Kopf gelegt, sodass ein Geweih entsteht.)

I hear each prancing hoof

(Mit den Füßen scharren.)

With a jingle, jingle bell

(Alle klatschen mehrmals im Takt in die Hände.)

And a clap, clap, clap

(Mit den Händen auf die Oberschenkel schlagen.)

And a clatter, clatter, clatter

(Mit den Füßen auf dem Boden scharren.)

At the chimney top

(Mit den Händen wird ein Schornstein geformt.)

I hear them, I hear them

(Die Hände werden rechts und links an die Ohren gelegt.)

I hear them on the roof

(Mit den Händen ein Dach zeigen.)

Variationen:

- Wenn die Schüler den Vers auswendig können, kann auch ein Schüler die Rolle des Lehrers übernehmen.
- Abwechselnd sprechen die Jungen und die Mädchen zusammen.

Hinweis:

Dieser Bewegungsreim bietet sich auch zum Vorführen an.



Thema: Easter
Material: Bildkarten „Easter“

Wortschatz: Easter egg, Easter basket, Easter rabbit, Easter grass, butterfly, flower

Redewendungen: Ready, steady, go and get me the ...

Durchführung:

Im Klassenraum liegen auf dem Boden verteilt die Bildkarten. Zwei Schüler befinden sich an der Startposition und der Lehrer sagt: „Ready, steady, go and get me the ...“ Auf dieses Startzeichen versuchen die beiden Schüler, so schnell wie möglich die genannte Karte zu finden und zur Startposition zu bringen. Haben sie es geschafft, sind die nächsten beiden Schüler dran.

Variationen:

- Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt und jede Gruppe spielt für sich. So geht es schneller und die Wartezeiten werden kürzer. Auch hier kann ein Schüler die Startkommandos geben.
- Dieses Spiel kann auch als Mannschaftswettbewerb gespielt werden, dann bekommt immer das Kind, das am schnellsten ist, einen Punkt für seine Gruppe.
- Man kann dieses Spiel auch auf dem Schulhof oder in der Turnhalle spielen.

Hinweis:

Es sollte darauf geachtet werden, dass die passiven Mitspieler nicht vorsagen, wo die Karten liegen, denn sonst geht der Spaß am Spiel verloren.



Thema: Easter
Material: Osterei, Plastikei oder ein anderer eierförmiger Gegenstand

Wortschatz: Easter bunny,
 you can't find your egg.
 Someone has got it.
 Go and check.

Redewendungen: Have you got my Easter egg?
 Yes, I have.
 No, I haven't.

Durchführung:

Die Schüler stehen ganz dicht aneinander im Kreis. Ein Kind ist der Osterhase (*Easter bunny*) und steht in der Mitte des Kreises. Der Lehrer spricht mit den Kindern zusammen den Osterspruch. Gleichzeitig geben die Kreiskinder das Osterei hinter ihren Rücken von einem Kind zum anderen. Wenn der Osterspruch endet, muss das Kind in der Mitte versuchen, das Osterei zu finden, indem es sich vor einen Schüler stellt und fragt: „Have you got my Ester egg?“ Der angesprochene Schüler antwortet, je nachdem ob er das Osterei hat oder nicht: „Yes, I have./No, I haven't“. Hat das Kind aus der Mitte das Ei gefunden, wird gewechselt und das Kind, das das Ei hatte, geht nun in die Mitte und ist der neue *Easter bunny*.



Variation:

Wenn das Kind von der Kreismitte dreimal gefragt hat und das Ei immer noch nicht gefunden hat, geht das zuletzt befragte Kind in die Mitte und man beginnt wieder von vorne.

Hinweise:

Das Ei darf nur während des Reims weitergegeben werden.

Spielt man das Spiel mit einem Plastikei, so kann dies, sollte es den Kindern aus der Hand fallen, nicht kaputtgehen.